Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Mittelbadischer Courier. 1896-1936
# 1904

171 (30.7.1904) 2. Blatt

Visual Library

# Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 70 Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Illustriertes Unterhaltungsblatt wöchentl. Beilage.

Druck und Verlag von R. Barth in Ettlingen.

Inserate werden für die viergespaltene Garmondzeile mit 8 Pfg berechnet. Reklamen 20 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheinungsweise: Täglich, mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 171. 2. Blatt. Ettlingen, Samstag den 30. Juli 1904

## Lokales.

Gthr. Ettlingen, 26. Juli. (Gemeinderatssitzung.) 19 Fahrnisversicherungsabschlüsse mit 66 476 ℳ Versicherungs-Summe werden bekannt gegeben und nicht beanstandet.

Einem Dienstmann, dessen Verhalten schon wiederholt Anlaß zur Beanstandung gab, und der in der Nacht zum Sonntag, 24. Juli in den städt. Anlagen am Holzhof Obst frevelte, wird zur Strafe dafür die ihm als Dienstmann zugewiesene städtische Sustentation pro Monat Juli sistiert.

Die Eingabe des Grund- und Hausbesitzervereins vom 19. Juli betr. die Reinigung der Gehwege und Straßen und den Zustand des Zehntwiesengrabens wird dahin verbeschieden, daß 1) der Zehntwiesengraben vom Gaswerk bis zum ehemals Rettig'schen Anwesen in Röhren gefaßt und ebenso vom Grundhöfer'schen Anwesen bis zum Neimeier'schen Garten verlegt und gedeckt werden soll. Vom Neimeier'schen Garten wird er offen bis zu der projektierten Eislaufbahn hergestellt.

2) Bezüglich der Reinigung der Straßen durch die Stadt, der insoferne Bedenken entgegenstehen, als eine Reihe alter, enger und schlecht gepflasterter Straßen sich durch einen fahrbaren Besen nicht gut reinigen lassen, sollen noch Erhebungen angestellt und beim Bürgerausschuß Erkundigungen eingezogen werden, ob er bereit ist, einer für Straßenreinigung in den Voranschlag einzustellenden Position zuzustimmen.

Für Benützung der Scheuer und des Stalles des Schenck'schen Hauses wird eine monatliche Miete festgesetzt.

Die Lieferung zweier Gaskandelaber vor die Festhalle wird der Firma Seneka in Karlsruhe-Mühlburg zum Preis von 260 ℳ pro Kandelaber übertragen, die dazu gehörigen Laternen und Glühkörper werden von der Firma Hans Herzfeld in Halle a. S. bezogen.

Die Lieferung eines Flügels für die Festhalle wird der Firma Lang in Rastatt übertragen.

Der Preis für in den Farrenstall zu liefernden Hafer wird auf 6 ℳ 50 ₰, für das dahin zu liefernde Stroh auf 1 ℳ 50 ₰ pro Zentner festgesetzt.

Das Stadtbauamt wird beauftragt, den Horbachgraben bei den Fischer'schen Villen alsbald reinigen zu lassen.

Der Friedhofwärter wird wiederholt ersucht, seine Aufmerksamkeit darauf zu richten, daß die gärtnerischen Anlagen im Friedhof nicht beschädigt und nicht beraubt werden.

Zur Wassertaxe werden 7 Neubauten eingeschätzt und die Erhebung von Bauwasser-Taxen für 4 begonnene Neubauten beschlossen.

Dem kath. Jünglingsverein wird auf 21. August d. J. zur Abhaltung seines Fahnenweihefestes die Festhalle zur Verfügung gestellt und zwar in Rücksicht auf den gemeinnützigen Charakter des Vereins zum ermäßigten Preis von 25 ℳ

Schreiner Karl Gleißle wird zum Antritt des angeborenen Bürgerrechts zugelassen.

Aus der Schlagerstiftung werden 2 Lehrlingen Geldbeihilfen zugewendet.

Zur Abhaltung eines Konzerts des Kapellmeisters Honrath am nächsten Freitag wird erstmals probeweise die Festhalle zur Verfügung gestellt und zwar zu dem Ausnahmspreis von 25 ℳ

Auf die gestrige Stimme aus dem Publikum im „Mittelb. Cour." bezüglich der Vergebung des Podiums für die Festhalle an Zimmermeister Utz wird zur Aufklärung erwidert, daß diese Vergebung nicht durch das Stadtbauamt, sonders durch Beschluß des Gemeinderates erfolgte und daß von einer öffentlichen Submission deshalb Umgang genommen wurde, weil einerseits der Kostenpunkt nicht erheblich ist und andererseits infolge unvorhergesehener Umstände (Abhaltung eines Konzerts) die Herstellung des Podiums sehr eilig war. Dem Zimmermeister Utz wurde die Arbeit deshalb übertragen, weil er im letzten wie auch im laufenden Jahre sehr wenig mit städt. Aufträgen bedacht worden ist, und weil dieses Podium nicht als Bestandteil des Baues anzusehen ist und somit nicht zu den Bauzimmerarbeiten gehört, die zu unserer Zufriedenheit von einem anderen Zimmermeister ausgeführt sind, sondern ein Inventarstück der Festhalle darstellt.

Von 4 Waisen werden 3 in Privatpflege, die vierte in einer Kindererziehungsanstalt untergebracht.

Am Schlusse werden Liegenschaftsschätzungen sowie Einnahme- und Ausgabe-Anweisungen vollzogen.

## Vermischtes.

— Hamburg, 28. Juli. Die Nordseelinie hat bei der Aktiengesellschaft „Vulkan" in Stettin einen Turbinendampfer für den Verkehr nach den Nordseebädern bestellt. Das Schiff wird 300 Fuß lang und annähernd 38 Fuß breit werden und 2000 Fahrgäste fassen können. Die Geschwindigkeit des Schiffes soll 20 Seemeilen in der Stunde betragen. Die Schrauben werden von Turbinen getrieben, welche die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft Berlin liefert. Der Dampfer wird am 1. Juli 1905 seine Fahrten zwischen Hamburg und den Nordseebädern beginnen. Dieses Schiff wird das erste Schiff der deutschen Handelsflotte sein, das mit Turbinen getrieben wird.

---

1) **Die Weber der Hansa.**

Novelle von A. R. Rangabé.

(Nachdruck verboten.)

1.

Am Abend eines heißen Tages im Jahre 1500 stieg ein junger Mann von einem eben in den Hafen von Bergen eingelaufenen Schiffe an das Land. Der Weg vom Hafen zur Stadt war ungemein belebt und geräuschvoll, denn zu jener Zeit war Bergen nicht allein die Hauptstadt Norwegens, sondern auch einer der bedeutendsten Handelsplätze des Nordens von Europa.

Der junge Mann, der ein Bündel über der Schulter trug und seiner Kleidung nach dem Handwerkerstande angehörte, ließ sich anfänglich von dem Strom der geschäftigen Menge, der Pferde und Lastwagen mit fortreiben. Aber nach und nach wurden seine Schritte langsamer und sein Blick verriet ein ungewisses Zaudern. Als er zur Linken einen Pfad gewahrte, der von der Hauptstraße ab zwischen den Felsen dahinführte, die den Hafen umschließen, schlug er mechanisch denselben ein, wie ein Mann, dem jede Richtung gleich zu sein schien. Langsam und nachdenklich wanderte er weiter, als suche er in seinen Gedanken nach einem Entschlusse, was er später beginnen solle.

Nur eine kurze Strecke jedoch hatte er den Pfad verfolgt, als er ein schrilles Geschrei vernahm, und aufblickend, gewahrte er ein altes Weib von widerlichem Aussehen, die wie eine Hyäne heulend von Klippe zu Klippe rannte. In langen, grauen Strähnen flatterte wirr ihr aufgelöstes Haar um Kopf und Schultern. Leichenfarbe bedeckte ihr Gesicht. Mit weit aufgerissenen Augen und wilder Gebärde schrie sie laut und gellend: „Zum Meere! Zum Meere!"

Ueberrascht blieb der junge Mann, welcher eine Wahnsinnige vor sich zu haben glaubte, stehen; aber als er den Blick dem Meere zuwandte, wohin der knöcherne Finger des Weibes hinwies, sah er zu seinen Füßen eine menschliche Gestalt, welche, von den Wellen erfaßt, im letzten Ringen mit dem tückischen Element begriffen schien.

Ohne sich zu besinnen, ließ der junge Mann sein Bündel fallen, warf hastig den Mantel ab, und von dem Felsen, auf dem er gestanden und der steil nach dem Meere abfiel, sprang er kühn in die Flut. Einen Augenblick schlossen sich die Wellen über ihm, im nächsten aber tauchte sein Kopf wieder an der Oberfläche empor, und sich das Wasser aus den Locken schüttelnd, teilte er mit kräftigem Arm die Wellen, erreichte bald die nur noch matt kämpfende Gestalt, ergriff sie mit der Rechten bei den Kleidern, und mit der Linken mächtig ausgreifend, schwamm er mit seiner Bürde dem Ufer zu.

Erst als er am Strande angelangt, wo die Gerettete halb bewußtlos niedersank, nahm er wahr, daß die dem Tode Entrissene ein junges Mädchen war.

Die Alte, welche währenddessen gleich einer gefangenen Löwin am Ufer hin und hergerannt war, die Arme zum Himmel erhoben und die Luft mit ihrem Geschrei erfüllend, kam ihnen entgegen. Sie schloß das Mädchen in ihre Arme, ließ es dann wieder los, und umsprang lachend und weinend zugleich die Gerettete, außer

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum von **Ettlingen** und Umgebung mache die ergebene Mitteilung, daß ich in meinem Neubau **Schöllbronnerstraße** ein

## Tapezier- und Möbelgeschäft

eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, stets die neuesten Muster und Stilarten in **Holz-** und **Polstermöbeln** aller Art zu den billigsten Preisen auf Lager zu halten.

Gleichzeitig empfehle meine mit neuesten Vorrichtungen versehene

## Dampf-Bettfedernreinigungs-Maschine

zum reinigen und desinfizieren sämtlicher Federbetten.

**Ettlingen,** 22. Juli 1904.

Hochachtungsvoll

**Emil Gros,**
**Tapezier & Dekorateur.**

## Zu vermieten

auf 1. Sept. evtl. auch früher eine

**schöne Wohnung**

von 2 Zimmern mit allem Zubehör bei

**Otto Baureithel.**

## Pianino-Gelegenheitskauf.

Das von mir bis zum Eintreffen des neuen Konzertflügels in der Festhalle zu Ettlingen aufgestellte, noch neue **Pianino** gebe, um die Rückfracht zu ersparen, unter üblicher Garantie sofort billigst ab.

**A. M. Lang, Pianolager, Rastatt.**

## Red Star Line
Rothe Stern Linie

Postdampfer von **Antwerpen** nach **New York** und **Philadelphia**

Auskunft ertheilen:

Red Star Line in Antwerpen,
Th. Augenstein in Malsch.

## Fahrnisversteigerung.

Nächsten **Montag, den 1. August, morgens ½9 Uhr,** läßt die Raimund Kast Witwe in ihrer Wohnung, Hirschgasse bei Herrn Isaak Mayer nachgenannte Fahrnisse gegen Barzahlung versteigern:

1 Eisenherd, 1 Küchentisch, 1 Küchenschrank (neu), 1 Kommode, 1 Bett, Bilder, Trog, Bottich, Stühle, Feld- und Handgeschirr, 1 Scheidengeschirr und versch. andere Gegenstände.

D. B. **K. Vogel.**

Braves fleißiges

## Mädchen

für häusliche Arbeiten findet gute Stellung bei guter Bezahlung.

**Villa Netzer.**

## Schöne Wohnung

im 2. Stock von 4 Zimmern und reichlichem Zubehör sofort oder später zu vermieten.

**Augustastraße 746.**

## Tapeten!

**Naturell-Tapeten** von **10 ₰** an
**Gold-Tapeten** „ **20** „ „
in den schönsten u. neuesten Mustern.
Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 8.

**Gebrüder Ziegler, Lüneburg.**


sich vor Freude, fast winselnd wie ein kleiner Hund, unaufhörlich ihren Namen rufend.

„Elga, erwache, Elga! Oeffne Deine Augen, meine sanfte Taube! Ich bin es, Grumbrige, Deine Großmutter, die zu Dir redet! Oeffne Deine Augen und sieh mich an! Oeffne Deine Lippen und sprich zu mir!"

Und wieder lachte und weinte sie, in ausgelassener Freude und tiefem Schmerz. Als aber Elga wirklich die Augen aufschlug, und die Hand nach ihr ausstreckend, leise „Großmutter" murmelte, stieß die Alte einen lauten Schrei aus und stürzte vornüber zu Boden, als ob ihre Kräfte, die bis zu diesem Augenblick auf das höchste angespannt gewesen, plötzlich nachgelassen hätten, und die Feder, die zusammengehalten, unter der heftigen Bewegung gesprungen wäre.

Elga, sobald sie sich erholt, ergriff die Hand ihrer Großmutter und küßte sie, dann richtete sie sich auf die Kniee auf und sandte ein heißes Dankgebet zum Himmel, der ihr den unerwarteten Retter gesandt hatte.

Sie war unbeschreiblich schön in dieser Stellung, und der junge Mann, der einige Schritte von ihr entfernt stand, betrachtete sie mit Entzücken. Als sich über ihre fromm zu Boden gerichteten blauen Augen die langen goldenen Wimpern herabsenkten und ihre Wangen beschatteten, die weißer waren als der Schnee, und sie mit gefalteten Händen ihr dankbares Herz zum Himmel erhob, glaubte der junge Mann in seiner von dem vorhergehenden Abenteuer erregten Einbildungskraft einen Engel vor sich zu sehen, der mit seinen himmlischen Genossen spreche. Und die Alte, wie sie zu ihren Füßen lag, sie mit den Armen umschlungen hielt und gleichsam mit ihren Blicken umspann, kam ihm wie eines jener Ungeheuer der Fabel vor, welches eifrig und eifersüchtig einen Schatz umklammert hält und bewacht.

Zuerst erhob sich die Alte.

„Ich möchte wissen," sagte sie mit harter Stimme, in welcher nichts von ihrer vorherigen Bewegung nachklang, „ich möchte wissen, wann Du endlich wirst gehen lernen. Soll ich Dich vielleicht in meinen Armen tragen wie ein kleines Kind in Windeln? Ich habe schwer genug an meinen alten Knochen zu schleppen."

„Sei nicht böse, Großmutter," sagte Elga sich aufrichtend. „Ich sah eine so schöne Muschel am Rande eines Felsens, ich bückte mich, sie aufzuheben, aber der Stein war naß und mein Fuß glitt aus. Wäre jener Fremdling nicht in der Nähe gewesen und hätte mich mit Gefahr seines eigenen Lebens gerettet, dann wäre es jetzt um mich geschehen."

(Fortsetzung folgt.)

### Vermischtes.

— Von der Schmiere. Direktor (zu den zur Probe versammelten Schauspielern): „Von gestern abend liegen noch 50 Pfg. Spielhonorar in meinem Bureau . . . . Der betreffende Renommist möge sie sich abholen."

— Wißbegierig. „Haben Sie meine Gnädige schon die skandalöse Geschichte von unserem Baron gehört?" — „O ja! . . . Aber erzählen Sie mir dieselbe bitte doch nochmals; vielleicht sind mir einige Details entgangen."

Für die Redaktion verantwortl. Rich. Barth, Ettlingen.